

Dons genetische Herkunft

Ich habe deutlich mehr Neanderthaler-Varianten in meinen Genen als fast 80% der Menschen. 12 % meines Genoms sind vom Neanderthaler. Die hauptsächliche Abstammung ist aber zu 40,5% deutsch und griechisch, zu 15% slawisch, 12% indisch-mongolisch. (Höchstwahrscheinlich hat das erfolgreichste Alphamännchen der Weltgeschichte, Dschingis Khan, in mir genetische Spuren hinterlassen.), 11% skandinavisch, 10% französisch, 10 % ägyptisch-arabisch und 1,5 % britisch.

Es gibt in meinem Erbgut keine Varianten für Sichelzellenanämie oder autosomale Nierenkrankheit. Mein Muskelaufbau ist der eines Leistungssportlers. Dank meiner haarigen Vorfahren habe auch ich ein solches Kleid, sogar auf dem Rücken. In jüngeren Jahren in der Gemeinschaftsdusche meinten einige Witzbolde öfter, ich solle doch erstmal den Pullover ausziehen. Das ist vorbei, Schnee von Gestern. Es gibt bei mir keine genetischen Marker für Alzheimer und Parkinson, aber zarte Hinweise auf Schizophrenie und Asperger.

Damit kann man leben.

Alle fragen sofort: woher kommen diese Zahlen? Kaffeesatz? Nein, ich habe 15 lange Minuten in ein Röhrchen gespuckt und diese Speichelprobe an das Labor *23andMe* geschickt, ein Unternehmen im Silicon Valley. Die Antwort kostet 199 \$ und dauert 3 Wochen. *23andMe* nennt sich nach den 23 Chromosomen beim Menschen, macht Sinn, ist außerdem eine geheimnisvolle Zahl, hat mich immer fasziniert. Adam Weißhaupt und die Illuminaten?

*“Ich bin mir noch so fern.
Aber ich will Ich werden!”*

G. Benn, Der junge Hebbel

Die Daten kratzen nur die Oberfläche - ich muß tiefer! Tiefer!
Ich will ins Neanderthal - zu meinen Verwandten. Die kannten
so etwas wie eine Traumzeit. Sie hatten die größeren Gehirne,
mehr Muskelmasse und weniger Agressionen als Homo Sapiens.
Sahen sie aufgrund ihrer Friedfertigkeit langfristig ihren einzigen
Ausweg im reinrassigen Verzicht und Untergang, in der genetischen
Verschmelzung mit Homo, um ihn so zu zügeln, um dann vielleicht
mit Chance nach tausenden von Jahren in mir z.B. überproportional
zur rechten Zeit lebendig zu werden, um diese Fragen stellen zu
können und so zu träumen, wie ich es kann und sie es konnten,
träumend von Traum zu Traum, in den Träumen denkend und
handelnd, dialogisch sprechend?

Ist die zarte Disposition für Asperger und Schizophrenie ein
genetischer Vorteil für diese Art von plastischer Traumbefähigung,
auch ein Erbteil seiner haarigen Ahnen?